

Amtsblatt

der Stadt Freiberg

Universitätsstadt Freiberg Sachsen
vom Silber zum Silizium

Nr. 17
10.09.2008
www.freiberg.de

Vergeben
wird der

Freiberger Sanierungs- preis 2008

zum Tag
des offenen
Denkmals
am Sonntag,
14. September,
14 Uhr.



Hospitalgut - Lessingstraße 53: Dieses Haus erhält den Sanierungspreis der Stadt Freiberg 2008.

Fotos (6): PS

Sanierungspreis der Stadt Freiberg 2008

Preis wird erstmals außerhalb der Altstadt verliehen - Jury entscheidet sich unter sechs Vorschlägen für ehemaliges Hospitalgut

Zum zehnten Mal wird in diesem Jahr der Freiberger Sanierungspreis vergeben, erstmals außerhalb der Altstadt. Zum Tag des offenen Denkmals wird das ehemalige Hospitalgut, Lessing-

straße 53, mit diesem Preis ausgezeichnet. Mit ihm honoriert die Stadt jährlich ein herausragend saniertes Gebäude.

Dass das Hospitalgut diesen Titel verdient, hatte im Sommer eine

Fachjury entschieden. Dem Bauherren, der Beteiligungsgesellschaft GmbH und Co.KG aus Brand-Erbisdorf, bescheinigten die Fachleute eine äußerst gelungene und vor allem behutsame Sanierung des aus dem 18. Jahrhundert stammenden Bauwerks. Sowohl die historischen Gewölbe im Keller und Erdgeschoss als auch die Raumstruktur und das historische Dachwerk seien in vorbildlicher Weise in die neue Wohn- und Büronutzung als Mehrgenerationenhaus einbezogen worden.

„Die Sanierung des ehemals zum Abbruch vorgesehenen Gebäudes Lessingstraße 53 ist ein Meilenstein Freiberger Sanierungstätigkeit“, lobt Stadtentwicklungsdezernent Holger Reuter. Dass die Sanierung des Hauses darüber hinaus so erfolgte, dass ein Miteinander der Generationen über die Nutzung von Gemeinschaftseinrichtungen möglich ist, ist richtungweisend und zukunftsorientiert.“

Mit dem Hospitalgut, das zu den wenigen noch vorhandenen baro-

cken Guts- und Wirtschaftsgebäuden der Stadt gehört, wird ein sehr geschichtsträchtiges Bauwerk Freibergs ausgezeichnet: Das Gebäude Lessingstraße 53 gehört zum Komplex des ehemaligen Hospitals St. Johannis, das 1224 erstmalig urkundlich erwähnt worden ist. Das Hospital war von Bürgern der aufstrebenden Stadt Freiberg gestiftet worden, um Kranke, Alte, Arme und Fremde zu versorgen. Zu den Besitzungen des Hospitals gehörten umfangreicher Grundbesitz, Häuser, Vorwerke und Dörfer. Das nun sanierte Haus selbst stammt aus dem Jahr 1721.

Für den Sanierungspreis 2008 hatte es insgesamt sieben Vorschläge gegeben, wobei einer zurück gestellt werden musste. Neben dem Preisträgerhaus waren die Wohnhäuser Stollngasse 3, Pfarrgasse 33, Kirchgasse 12 bis 16, Mönchsstraße 5 und das Mehrfamilienhaus Kirchsteig 38 besichtigt worden, wobei die Jury sowohl die städtebauliche und architektonische

Gestaltung wie auch die Qualität der inneren Sanierung und die Übereinstimmung von Nutzung und historischer Bausubstanz bewertete.

Voraussetzung für die Vergabe des Sanierungspreises ist, dass das Grundstück fertig gestellt ist und der Abschluss der Bauarbeiten nicht länger als fünf Jahre zurückliegt. Ein Objekt darf nicht öfter als zweimal vorgeschlagen werden.

Ausgelobt wird der seit 1999 jährlich vergebene Preis durch die Stadt Freiberg gemeinsam mit der Deutschen Bank Privat- und Geschäftskunden AG Investment & FinanzCenter Freiberg. Er ist mit 1.500 Euro dotiert. Das Siegerobjekt wird jeweils durch eine Plakette aus Freiberger Porzellan als Preisträgerhaus ausgewiesen.

Der Sanierungspreis wird alljährlich zum Tag des offenen Denkmals vergeben. So auch in diesem Jahr: am 14. September, 14 Uhr. Dann kann das Haus auch besichtigt werden.

Auf ein Wort: Städtebaulich

Der Sanierungspreis der Stadt Freiberg wird in diesem Jahr bereits zum 10. Mal verliehen. Damit kann man bereits von einer guten Tradition sprechen.

Die Absicht, mit dem Sanierungspreis herausragende Sanierungsleistungen zu würdigen, ist somit über ein Jahrzehnt erfolgreich praktiziert worden. Mit dem Sanierungspreis werden die Art und Weise sowie der Umfang der Bewahrung der Altbausubstanz, die Qualität der architektonischen städtebaulichen Gestaltung sowie das persönliche Engagement des Bauherren gewürdigt.

Blickt man zurück auf die bisherigen Preisträger, kann man feststellen, dass jeder der Gewürdigten seinen Beitrag zur Attraktivierung unserer Freiburger Altstadt geleistet hat.

Mit dem Sanierungspreis 2008 wurde erstmals eine Sanierungsleistung außerhalb der Freiburger Altstadt gewürdigt. Das Wohngebäude Lessingstraße 53 war wegen seiner Lage und des baulichen Zustandes bereits aufgegeben worden und zum Abbruch vorgesehen. Vor diesem Hintergrund ist es umso beachtenswerter, dass für



dieses Gebäude ein Bauherr gefunden wurde, der sich der Sanierungsaufgabe gestellt hat. Der Stadt Freiberg ist mit diesem Sanierungserfolg ein wichtiges Stück unserer Baukultur erhalten geblieben. Mit dem Nutzungskonzept des Wohnhauses setzt der Bauherr ebenfalls Zeichen. Er zeigt, dass generationenübergreifendes Wohnen über die Nutzung von Gemeinschaftsräumen möglich ist.

Zehn Jahre Freiberger Sanierungspreis sind allerdings auch deshalb eine Erfolgsgeschichte, weil die Bürger der Stadt Freiberg die Entwicklung unserer Stadt aktiv begleitet haben. So waren es in vielen Fällen Bürgervorschläge, die dazu führten, dass ein saniertes Gebäude mit dem Freiberger Sanierungspreis ausgezeichnet werden konnte.

Ich bin überzeugt, dass wir auch in den kommenden Jahren die Erfolgsgeschichte des Freiberger Sanierungspreises fortschreiben können. Mit dem Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ ist dafür eine wichtige Voraussetzung gegeben.

Wichtig ist jedoch auch, dass die Freiberger Bürger weiterhin aktiv an der Entwicklung unserer Stadt teilnehmen und wie in den zurückliegenden Jahren praktiziert, zahlreiche Vorschläge für die kommenden Vergaben des Sanierungspreises vorlegen.

Ich grüße Sie mit einem herzlichen Freiberger Glück auf!

Holger Reuter

Dezernent für Stadtentwicklung



Mehrfamilienhaus Kirchsteig 38 in Kleinwaltersdorf



Wohnhaus Stollngasse 3

Die Jury

Vorsitzender: Stadtentwicklungsdezernent Holger Reuter
stellvertretende Vorsitzende: Margit Schneider, Leiterin des Investment und Finanz Centers der Deutschen Bank Freiberg
Vertreter des Freiberger Stadtrates: Dr. Heinrich Douffet und Rainer Tippmann
Vertreter des Freiberger Altersvereins: Jürgen Bellmann, Vereinsvorsitzender
Vertreter der Stadtverwaltung: Anita Torchala, Leiterin des Stadtentwicklungsamtes; Marlis Möller, Leiterin der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt



Wohnhaus Mönchsstraße 5



Wohnhaus Pfarrgasse 33

Kurzbegründungen der Vorschläge

Wohnhäuser Kirchgasse 12 – 16

Die seit vielen Jahren leer stehenden Gebäude Kirchgasse 12, 14 und 16 stammten zum Teil aus dem 16. Jahrhundert, waren aber mehrfach umgebaut und aufgrund des Bauzustandes bereits teilweise einsturzgefährdet. So wurden sie im November 2004 zum größten Teil abgebrochen und lediglich die Kellertonnen und Bereiche der Straßenfassaden erhalten. Bei der Neubebauung ist aber die kleinteilige Struktur der Freiberger Altstadt bewahrt worden. Die Häuser Nummer 14 und 16 sind heute Einfamilienhäuser, das Haus Nummer 12 ist aufgeteilt in ein Einfamilienhaus und ein Mehrfamilienhaus. Mit dem Neubau der Häuser unter Einbeziehung von Teilen der alten Straßenfassaden ist in der Kirchgasse moderner Wohnraum entstanden und das Erscheinungsbild zwischen Burgstraße und Dom aufgewertet.

Mehrfamilienhaus Kirchsteig 38, Kleinwaltersdorf

Das zweigeschossige Gebäude wurde vom Eigentümer mit viel Einsatz in ein Wohnhaus für vier Familien umgebaut. Die Wohnungen waren sehr begehrt und sind von Jugendlichen aus dem Dorf bezogen worden, was zur Folge hat, dass diese jungen Menschen in Kleinwaltersdorf bleiben. Deshalb wurde das Haus für den Sanierungspreis vorgeschlagen.

Hospitalgut Lessingstraße 53

Das ehemalige zum Hospital Sankt Johannis gehörende große Gebäude Lessingstraße 53 wurde 1721 errichtet und ist ein stadtentwicklungsgeschichtlich sehr wichtiges Bauwerk. Mit dem noch vorhandenen alten und neuen Pfündnerhaus sowie der Hospitalkirche ist es ein bedeutender Teil

des Gesamtkomplexes Johannis-hospital und verkörpert noch heute ein wesentliches Stück seiner ehemaligen wirtschaftlichen Grundlage.

Durch die behutsame Sanierung des noch vor kurzem vom Abriss bedrohten Gebäudes wurde ein wichtiges historisches Bauwerk, das auch städtebaulich von großer Bedeutung ist, erhalten. Sowohl die historischen Gewölbe im Keller und im Erdgeschoss als auch die Raumstruktur und das historische Dachwerk sind in die neue Wohn- und Büronutzung als Mehrgenerationenhaus einbezogen worden.

Das Bauwerk gehört zu den wenigen noch vorhandenen barocken Guts- und Wirtschaftsgebäuden im gesamten Stadtgebiet von Freiberg. Da es außerhalb der historischen Altstadt und damit des Sanierungsgebietes liegt, verdienen die

Leistung und das große Engagement des Bauherrn eine ganz besondere Anerkennung.

Wohnhaus an der Stadtmauer Mönchsstraße 5

Das dreigeschossige, heute etwa 9 m breite und 7,7 m tiefe Gebäude wurde als Wohnhaus errichtet und erstreckte sich ursprünglich ca. 4,5 m weiter entlang der Stadtmauer in Richtung Osten, was man an einem Rücksprung und den Balkenlöchern in der Stadtmauer erkennen kann. Der Ostgiebel entstand vermutlich im Zuge der Beseitigung der Schand- und die durch die Belagerungen Freibergs im Dreißigjährigen Krieg entstanden waren. Die Geschossigkeit und seine nach der Verkürzung fast quadratische Form verleihen dem Bau ein turmähnliches Aussehen. Eine Funktion als Wig- oder Wickhaus hatte es aber nie.

Das Gebäude Mönchsstraße 5 ist das letzte in Freiberg erhaltene

Wohnhaus, das direkt an die Stadtmauer gebaut worden ist. In den Jahren 2005 bis 2007 wurde es grundlegend saniert. Dem Engagement des Bauherrn ist es zu verdanken, dass dieses geschichtlich wichtige Denkmal erhalten und wieder als Wohnhaus genutzt wird.

Wohnhaus Pfarrgasse 33

Die Geschichte des Hauses Pfarrgasse 33 reicht bis ins 16. Jahrhundert zurück. Darauf verweisen profilierte Renaissancelfenstergewände im Erdgeschoss des Giebels, die bei der Sanierung erneuert wurden, und Wand- und Fensterkonsolen im Inneren des Hauses. Es ist ein typisches Beispiel für ein Wohnhaus des 16. Jahrhunderts, dessen Besitzer zu den ärmeren Schichten des Freiberger Stadtbürgertums gehörten, und verkörpert durch seine Nut-

zung als Lazarett auch ein Stück Freiberger Sozialgeschichte.

Von 2005 bis 2007 wurde das große bauliche Schäden aufweisende Gebäude saniert. Dabei mussten einsturzgefährdete Bereiche abgetragen, gravierende statische Mängel beseitigt und Wände teilweise neu gegründet werden. Trotzdem ist die Dachkonstruktion erhalten, wobei der erst im 19. Jahrhundert eingebaute Krüppelwalm wieder entfernt wurde. Die Aufteilung im Gebäude ist heute völlig verändert. Dem großen Engagement der Eigentümer ist es zu verdanken, dass dieses stadtschichtliche und auch städtebaulich sehr wichtige Haus erhalten werden konnte.

Wohnhaus Stollngasse 3

Das aus dem 18. Jahrhundert stammende Gebäude mit vermut-

lich älteren Kellertonnen und Erdgeschossmauern war vor Sanierungsbeginn dem baulichen Verfall preisgegeben. Mit der Sanierung des Hauses ist jedoch das seit ca. 200 Jahren im Familienbesitz befindliche Gebäude wieder einer Nutzung zugeführt worden und dabei die historische Bausubstanz aus der Entstehungszeit weitestgehend erhalten geblieben. Im Erdgeschoss wurden ein Ladengeschäft und in den Obergeschossen wieder Wohnräume in der vorhandenen Raumstruktur eingerichtet.

Mit viel Engagement und sehr viel Eigenleistungen haben die Eigentümer ihr Haus gestaltet und dabei die historischen Ausstattungen einbezogen. So sind die freibergtypischen Gneisplatten im Keller, im Erdgeschoss als Fußböden und Treppenstufen sowie fein profilierte Stuckdecken erhalten und aufgearbeitet.

Stellenausschreibung

Im Sachgebiet Verkehrsrecht des Amtes für Recht und Ordnung ist zum nächst möglichen Zeitpunkt die Stelle

des/der Sachgebietsleiters/in

zu besetzen.
Im Sachgebiet werden die Aufgaben als Untere Straßenverkehrsbehörde der Stadt Freiberg erledigt und ein breites Spektrum weiterer Tätigkeiten ausgeführt. Im Wesentlichen sind das die Bearbeitung und Anordnung von verkehrsregelnden Maßnahmen, z.B. im Zusammenhang mit Baustellen und Umleitungen, einschließlich der Festlegung fachgerechter Beschilderung, die Anfertigung von Stellungnahmen zu Bebauungsplänen, Vorhaben- und Erschließungsplänen usw., sowie die Koordinierung der Baustellentätigkeit im Stadtgebiet. Weiter umfasst das Aufgabengebiet die Organisation und Durchführung von Verkehrsschauen, die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten in Straßenverkehrsangelegenheiten und die Betreuung von Technik zur Geschwindigkeitsmessung und Verkehrszählung. Wir suchen eine Persönlichkeit, die aufgrund ihres Abschlusses als Diplomverwaltungswirt/in (oder anderer vergleichbarer Abschluss) und ihrer beruflichen Erfahrung in der Lage ist, das Sachgebiet zu leiten und das umfangreiche Aufgabengebiet zu bewältigen. Dabei sind fundierte Kenntnisse im Bereich des Verwaltungsrechtes, des Straßenrechtes und des Straßenverkehrsrechtes notwendig. Die Aufgabe erfordert Engagement, Flexibilität, auch bzgl. der Lage der Arbeitszeit, Verhandlungsgeschick sowie eine strukturierte, konzeptionelle Arbeitsweise. Der Stelleninhaber muss im Besitz der PKW-Fahrerlaubnis sein. Die Stelle ist als Vollzeitstelle angelegt und der Entgeltgruppe 9 des TVöD zugeordnet. Neben den sozialen Leistungen des Tarifvertrages bietet die Stadt Freiberg familienfreundliche, flexible Arbeitszeiten und Unterstützung bei der Beschaffung von Kinderbetreuungsplätzen. Wenn Sie sich dem anspruchsvollen Betätigungsfeld zuverlässig und engagiert widmen wollen freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Bitte richten Sie diese zusammen mit den üblichen Unterlagen bis zum 03.10.2008 an die

Stadtverwaltung Freiberg
Hauptamt/Personalwesen
Obermarkt 24
09599 Freiberg.

Michael Höser
Personalleiter



Baumaßnahmen

Sperrung S 190

Ab dem 15. September bis 28. Oktober 2008 beginnt die Instandsetzung der S 190. Die Straße zwischen Freiberg (ab Bauspezi) bis zur Muldenbrücke wird in dieser Zeit voll gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die B 173 und K 7714.

Beethovenstraße

Am 15. September wird mit dem Ausbau der Beethovenstraße zwischen Dr.-Külz-Straße und Heinrich-Heine-Straße und dem Ausbau der Heinrich-Heine-Straße von der Beethovenstraße bis zur Einfahrt Tivoli begonnen. Die Baumaßnahme beinhaltet neben der Erneuerung der Fahrbahnen mit Berücksichtigung der Ein- und Ausfahrt des neu entstehenden Parkhauses auch die Neugestaltung der Gehwege, des Radweges auf der Teichseite und die Errichtung einer neuen Beleuchtungsanlage in diesem Bereich. Im Vorfeld werden die Trinkwasserleitung und eine Leerrohrtrasse für Lichtleiterkabel neu verlegt. Die Baumaßnahme wird durch die Chemnitz Verkehrsbaubau GmbH, unter Vollsperrung der genannten Straßenabschnitte vom 15.09. -27.10.2008 durchgeführt.

Einladungen



Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Verwaltungsausschusses
am Montag, 15.09.2008, Beginn: 18.00 Uhr
im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

- Öffentlicher Teil:**

 - 01. Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch den Oberbürgermeister
 - 02. Beschluss über eine überplanmäßige Ausgabe zur Städtebauförderung im Sanierungs- und Erhaltungsgebiet Freiburger Altstadt -Instandsetzung/teilweise Modernisierung der Gebäudehülle Weingasse 13, Fl.Nr. 499
 - 03. Außerplanmäßige Ausgabe auf der Haushaltstelle 63000.51120 (Unterhaltung der DSD-Standorte) (Beschluss)
 - 04. Sonstiges
- 02. Zuschüsse der Stadt Freiberg an die Mittelsächsische Theater und Philharmonie gGmbH im HH-Jahr 2009 (Vorberatung)
 - 03. 1. Änderung der Satzung der Stadt Freiberg über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten (Verwaltungskostenersatzung) (Vorberatung)
 - 04. Bestellung des Geschäftsführers der Freiburger Bäderbetriebsgesellschaft mbH (Vorberatung)
 - 05. Besetzung einer Stelle Amtsleiter Bürgerbüro (Vorberatung)
 - 06. Information aus der Verwaltung
 - 07. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:
01. Beschluss zur Durchführung des Abbruchs der ehemaligen Stadtbeleuchtung Geschwister-Scholl-Straße 6 - Baubeschluss und außerplanmäßige Ausgabe (Vorberatung)

Schramm
Oberbürgermeister und
Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt
am Montag, 22.09.2008, Beginn: 18.00 Uhr
im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

- Öffentlicher Teil:**

 - 01. Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch den Oberbürgermeister
 - 02. Sonstiges
- Straße 6 - Baubeschluss und außerplanmäßige Ausgabe (Vorberatung)

 - 03. Beschluss zur Überarbeitung des Radwegekonzeptes der Stadt Freiberg vom 22.01.2002 (Gruppenantrag nach § 36 Abs. 5 SächsGemO) (Vorberatung)
 - 04. Information aus der Verwaltung
 - 05. Sonstiges
- Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender
des Ausschusses für Technik und Umwelt

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Ausschusses für Abwasserbeseitigung
am Montag, 22.09.2008, Beginn: 18.45 Uhr
im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

- Öffentlicher Teil:**

 - 01. Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch den Oberbürgermeister
 - 02. Sonstiges
03. Allgemeine Abwassersatzung der Stadt Freiberg (AAS) (Vorberatung)

 - 04. Baubeschluss für den Ausbau der Stickstoffeliminierung in der Zentralkläranlage Freiberg (ZKA) (Vorberatung)
 - 05. Sonstiges
- Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender
des Ausschusses für Abwasserbeseitigung

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf
am Mittwoch, 24.09.2008 - Beginn: 19.00 Uhr
Bürgerhaus Kleinwaltersdorf, Walterstal 76, 09599 Freiberg

- Öffentlicher Teil:**

 - 01. Eröffnung durch die Ortsvorsteherin
 - 02. Bürgerfragestunde
 - 03. Information durch den Vorsitzenden des Ortschaftsrates
 - 04. Sonstiges
- Nicht öffentlicher Teil:**

 - 01. Sonstiges
- Koch
Ortsvorsteherin

Öffentliche Bekanntmachung



Bekanntmachung der Betriebskosten
für das Jahr 2007 der Kindertageseinrichtungen
der Stadt Freiberg nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG

1. Kindertageseinrichtung			
1.1. Betriebskosten je Platz und Monat, Zusammensetzung der Betriebskosten			
	Betriebskosten je Platz		
	Krippe 9 h	Kindergarten 9 h	Hort 6 h
erforderliche Personalkosten	598,48 €	276,22 €	161,59 €
erforderliche Sachkosten	220,93 €	101,97 €	59,65 €
erforderliche Betriebskosten	819,41 €	378,19 €	221,24 €
Geringere Betreuungszeiten entsprechend jeweils anteilige Betriebskosten (6 Stunden Betreuung 2/3 der Betriebskosten, 4,5 Stunden Betreuung 1/2 Betriebskosten).			
1.2. Deckung der Betriebskosten je Platz und Monat			
	Krippe 9 h	Kindergarten 9h	Hort 6 h
Landeszuschuss	150,00 €	150,00 €	100,00 €
Elternbeitrag (ungekürzt)	165,00 €	100,00 €	57,00 €
Stadt (Inkl. Eigenanteil freier Träger)	504,41 €	128,19 €	64,24 €
1.3. Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Miete, Personalkostenumlagen			
1.3.1. Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat			
	Aufwendungen		
Abschreibungen	173.577,47 €		
Verzinsung Anlagekapital	233.161,00 €		
Miete/Pacht	327.116,00 €		
gesamt	733.854,47 €		
1.3.2 Aufwendungen je Platz und Monat			
	Krippe 9 h	Kindergarten 9h	Hort 6 h
Gesamt	885,71 €	408,79 €	239,14 €
2. Kindertagespflege nach § 3 Abs.3 SächsKitaG			
2.1. Aufwundersersatz je Platz und Monat			
	Kindertagespflege 9 h		
Erstattung der angemessenen Kosten für Kindertagespflege 0-3 Jahre an die Tagespflegeperson	435,00 €		
Erstattung der angemessenen Kosten für Kindertagespflege 3-6/7 Jahre an die Tagespflegeperson	250,00 €		
2.2 Deckung des Aufwundersersatzes je Platz und Monat			
	Kindertagespflege 9 h Kinderkrippe 0-3 Jahre		
Landeszuschuss	150,00 €		
Elternbeitrag	165,00 €		
Gemeinde	120,00 €		
	Kindertagespflege 9 h Kindergarten 3-6/7 Jahre		
Landeszuschuss	150,00 €		
Elternbeitrag	100,00 €		
Gemeinde	0,00 €		
gez. Schwinger Amtsleiter			

Öffentliche Bekanntmachung

EINLADUNG
zur 19. Sitzung der Verbandsversammlung des Gewerbeverbandes „Freiberg-Halsbrücke/Schwarze Kiefern“ am Dienstag, den 07.10.2008, 16.00 Uhr, im Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost, Ahornstraße 7 (Beratungsraum 1. OG) in 09627 Hilbersdorf

- 1. Öffentlicher Teil
 - 1.1. Begrüßung und Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.2. Bestätigung der Niederschrift über die 18. Sitzung der öffentlichen Verbandsversammlung am 26.03.2008
 - 1.3. Bericht über die Arbeitsperiode vom 26.03.2008 bis 07.10.2008
 - 1.4. Wahl des Verbandsvorsitzenden und des Stellvertreters
 - 1.5. Beschluss über die Änderung der Unterschriftenordnung
- 1.6. Grundstücksangelegenheiten
 - 1.7. Sonstiges
- Freiberg, den 14.08.2008
- Kiehne
Verbandsvorsitzender

Öffentliche Bekanntmachungen



Bekanntmachung über die Anmeldung der in der Stadt Freiberg und der Gemeinde Hilbersdorf wohnenden Schulanfänger für das Schuljahr 2009/2010

- 1. Anmeldung der Schulanfänger
 - 1.1. Mit dem Beginn des Schuljahres werden alle Kinder, die bis zum 30. Juni des laufenden Kalenderjahres das sechste Lebensjahr vollendet haben, schulpflichtig. Darüber hinaus können Kinder, die bis zum 30. September das sechste Lebensjahr vollendet haben, von ihren Eltern in der Schule angemeldet werden und unterliegen dann der Schulpflicht. (siehe Sächsisches Schulgesetz)
 - Die Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 2009/2010 erfolgt jeweils am Dienstag, dem 04.11.08 und am Dienstag, dem 11.11.08, in der Zeit von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr in der für den jeweiligen Schulbezirk zuständigen Grundschule.
 - 1.2. Bei der Anmeldung ist die Geburtsurkunde des Kindes vorzulegen. Es ist nicht erforderlich, dass zur Anmeldung die Kinder mitgebracht werden, da die Erziehungsberechtigten, nachdem sie ihre Kinder angemeldet haben, von der entsprechenden Grundschule eine schriftliche Einladung zu einem gesonderten Termin erhalten, an dem die Kinder der Schulleiterin / dem Schulleiter vorgestellt werden.
 - 1.3. Eltern, die wünschen, dass ihr Kind eine Schule besucht, die außerhalb des für sie maßgeblichen Schulbezirkes liegt, melden ihre Kinder fristgemäß an der Schule ihres Schulbezirkes an und
- stellen bis spätestens 15.02.09 bei der gewünschten Schule einen Ausnahmeantrag unter Angaben der Gründe. Ausnahmegründe liegen lt. Sächsischem Schulgesetz vor, wenn

 - pädagogische Gründe dafür sprechen,
 - besondere soziale Umstände vorliegen,
 - die Verkehrsverhältnisse es erfordern.
 - 1.4. Eltern, deren Kinder in die Schule in freier Trägerschaft des Christlichen Schulvereins Freiberg e.V. eingeschult werden sollen, melden ihre Kinder beim Christlichen Schulverein e.V. in Freiberg, Johann-Sebastian-Bach-Straße 5, Telefon 03731/3 57 77 oder in der Schule, Bernhardt-Kellermann-Straße 20, Telefon 03731/30 07 30 an. Für diese Kinder gelten die folgenden Schulbezirke nicht.
 - 2. Die vom Stadtrat der Stadt Freiberg in seiner öffentlichen Sitzung am 06.11.97 beschlossenen und durch Beschlüsse am 05.03.98 und 03.12.98 sowie am 03.02.2000, 08.02.2001, 07.02.2002, 05.12.2002, 01.09.2005 und am 07.09.2006 geänderten Schulbezirke der Freiburger Grundschulen gelten weiterhin für das Schuljahr 2009/2010.

Die Bekanntmachung der Schulbezirke erfolgt im nächsten Amtsblatt am 24.09.2008.

Öffentliche Bekanntmachung

Die öffentliche Zustellung ist das letzte Mittel der Bekanntgabe eines Bescheides. Die Rechtsgrundlage beruht auf § 15 des Verwaltungszustellungsgesetzes des Freistaates Sachsen (SächsVwZG).

Öffentliche Zustellung

Der an Herrn Ronny Schmitz, zuletzt amtlich gemeldet in der Leipziger Str. 35, 09599 Freiberg, gerichtete Kostenbescheid vom 25.03.2008 (Az.: 130.5.033/08) wird durch Aushang einer Benachrichtigung an der allgemeinen Aushangstelle der Stadt Freiberg im Eingangsbereich des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg gemäß § 15 Verwaltungszustellungsgesetz des Freistaates Sachsen (SächsVwZG) öffentlich zugestellt.

Tag des Aushangs der Benachrichtigung: 10.09.2008
Tag der Abnahme der Benachrichtigung: 24.10.2008
Der Tag des Aushangs erfolgt zeitgleich mit dem Erscheinungstag des

Amtsblattes. Die öffentliche Zustellung ist notwendig, da der gegenwärtige Aufenthaltsort des Empfängers allgemein unbekannt ist und trotz geeigneter Nachforschungen bisher nicht festgestellt werden konnte. Das Schriftstück kann zu den allgemeinen Öffnungszeiten bei der Stadt Freiberg, Rechts- und Ordnungsamt, Heubnerstr. 15, 09599 Freiberg (Zimmer 101) abgeholt werden. Zwei Wochen nach dem Tag des Aushangs der Benachrichtigung gilt der o.g. Kostenbescheid als öffentlich zugestellt. Ab den Zeitpunkt der Zustellung beginnt die Widerspruchsfrist nach § 70 VwGO von einem Monat an zu laufen.

gez. Neie
Rechtsassessor
Leiter des Rechts- und Ordnungsamt

Bauvorhaben „Herstellung der Regenwasser-Kanalisation im Hornmühlenweg und in der Straße Münzbachtal“

Die Deutsches Brennstoffinstitut Vermögensverwaltungs GmbH errichtet im Bereich des Hornmühlenweges, im Bereich der Straße Münzbachtal sowie im Bereich des Grundstückes Nr. 2519/5 einen Regenwasser-Sammelkanal.

Der Ausführungszeitraum ist von Mitte August bis Ende Oktober 2008 vorgesehen.

Die Durchführung des Bauvorhabens wird im Zeitraum vom 22. September bis Ende Oktober 2008 unter Vollsperrung des Hornmühlenweges sowie unter Vollsperrung der Straße Münzbachtal jeweils im entsprechenden Bereich erfolgen. Die Zufahrt für die Anlieger am Hornmühlenweg wird in diesem Zeitraum aus Richtung Leipziger Straße über die Ledeburstraße, den Messeplatz und die Winklerstraße abgesichert.

Für notwendige Verkehrsbewegungen wie Rettungsfahrzeuge, Anliefer- und Versorgungsfahrzeuge wird während der Baudurchführung eine beschränkte Befahrbarkeit der Straßen gewährleistet.

Wir bitten alle von dem Bauvorhaben betroffenen Grundstückseigentümer, Anwohner, Anlieger und Gewerbetreibende um Verständnis für die unvermeidlichen Einschränkungen, Behinderungen und

Erschwernisse. Wir werden jedoch bemüht sein, diese so gering wie möglich zu halten.

Für Anfragen stehen Herr Grämer von der Deutsches Brennstoffinstitut Vermögensverwaltungs GmbH telefonisch unter (0 37 31) 36 52 89 und Frau Unger vom Eigenbetrieb der Stadt Freiberg, FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG, telefonisch unter (0 37 31) 26 58 22 zur Verfügung.

Deutsches Brennstoffinstitut
Vermögensverwaltungs GmbH
Halsbrucker Straße 34
09599 Freiberg

Universitätsstadt Freiberg
FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG
Eigenbetrieb der Stadt Freiberg
Münzbachtal 128
09599 Freiberg

Hunderte strömten zur Buchpremiere

Sabine Ebert stellt dritten Teil der Sachsen-Saga um Freibergs frühe Jahre im voll besetzten Städtischen Festsaal vor

„Ich habe Ihnen eine besondere Veranstaltung versprochen – aber so etwas wie heute Abend habe ich in diesem Saal noch nicht erlebt.“ Mit diesen Worten eröffnete Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm am vergangenen Freitag die festliche Premiere des dritten Romans von Sabine Eberts Sachsen-Saga, „Die Entscheidung der Hebamme“.

Bereits wenige Minuten nach Öffnung des Saals waren fast alle 300 Plätze besetzt, und bis zum Beginn der Veranstaltung drängten sich immer wieder nachströmende Besucher um den Büchertisch, an dem die Autorin signierte.

Die Gesamtauflage der nun drei „Hebammen“-Bände liegt bei einer Million Exemplaren. Mehr als einhundert Anfragen aus allen Teilen Deutschlands nach Lesungen mit Sabine Ebert lägen dem Verlag Droemer Knaur inzwischen vor, berichtete der Oberbürgermeister. Ein Potenzial, das für Freiberg eine touristische Chance darstelle. „Mein Dank an Sabine Ebert, die mit ihrer erfolgreichen Arbeit eine würdige Botschafterin von Freiberg ist“ und somit den Bekanntheitsgrades unserer Stadt erhöht.

Christine Steffen-Reimann, Programmleiterin Belletristik bei

Knaur, äußerte ihre Überzeugung, dass Sabine Eberts dritter Roman schon in zwei Wochen ganz oben auf den Bestsellerlisten stehen werde.

Nach einem höfischen Tanz aus dem Hochmittelalter, aufgeführt von Mitgliedern der Interessengemeinschaften „Mark Meißen 1200“ und „Hochmuot“, und Schwertkampfvorfürungen der Schule für historischen Schwertkampf „Pax et Codex“ in Landsberg bei Halle las Sabine Ebert zwei Szenen aus ihrem neuen Buch. Darin schildert sie unter anderem ausführlich die kriegerischen Unruhen, die 1180 zum verstärkten Zuzug Goslarer Berg-

leute nach Christiansdorf führten, und endet mit der Stadtwerdung Freibergs.

Dafür wählte sie das Jahr 1185. „Um das Gründungsjahr Freibergs gibt es immer wieder Debatten, nichts ist endgültig belegt, aber als Romanautorin muss man eine Entscheidung fällen“, sagte sie. „Ich habe auf neueste Forschungsergebnisse des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde zurückgegriffen. 1185 scheint mir aus mehreren Gründen plausibel, die ich im Nachwort erkläre. Aber genau wissen wir es nicht und werden es wahrscheinlich auch nie erfahren.“



Eine nicht abreißen wollende Schlange zur Buchpremiere: Freibergs Erfolgsautorin Sabine Ebert kam mit dem Signieren der „Hebammen“ kaum nach. Foto: RH

Geschäftsführerin verabschiedet

Die Geschäftsführerin der Freiburger Bädergesellschaft mbH (FBB) Ulrike Tzscharschuch ist Ende vergangenen Monats aus dem aktiven Arbeitsleben verabschiedet worden. Im September 2006 hatte sie als Nachfolgerin von Jürgen Klingauf die Geschäftsführung der FBB übernommen, wo sie zuvor als kaufmännische Leiterin beschäftigt war.

Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm hob bei der Verabschiedung der Geschäftsführerin deren Engagement hervor. Seit 2000 sei sie u. a. „Bauherrin“ des Johannbadkomplexes gewesen und habe die FBB-Geschäfte hervorragend geführt. „Sie übergeben heute ein funktionierendes Unternehmen“, lobte das Stadtoberhaupt.

Die scheidende Geschäftsführerin dankte ihrem Team, aber auch allen, die die FBB auf ihrem gemeinsamen Weg begleitet haben für die Zusammenarbeit, für das Hand-in-Hand gehen. Sie wünsche ihrem Nachfolger eine glückliche Hand beim Führen des Johannbad-Teams.



Am Rande der offiziellen Verabschiedung ließen Ulrike Tzscharschuch und Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm in einem lockeren Gespräch die ersten Jahre des neuen Johannbades Revue passieren. Foto: PS

Schalom Freiberg 2008

15. bis 19. September

Seit 1996 zur Tradition geworden, finden nunmehr 2008 die 6. Schalomtage in Freiberg statt. Das jüdische Grußwort „Schalom“ bedeutet „Friede“. Ein Wort, das angesichts der Situation in Israel dauerhaft für Gesprächsstoff sorgt. Tagtäglich überfluten uns Meldungen über Krieg, Zerstörung, Elend und Tod. Grund genug, um sich mit diesem Thema während der Schalomtage einmal mehr auseinander zu setzen; aber auch, um weitere Informationen über das jüdische Leben, das Land Israel und dessen Menschen zu erhalten, das Verständnis zu vertiefen. Vergangenheit und Gegenwart sollen dabei im Mittelpunkt des Geschehens stehen.

Dazu soll das breit gefächerte Programm der Schalomtage beitragen.

Programm

Montag, 15. September
18.30 Uhr, Nikolaikirche
Eröffnung

Niedersächsischer Verein zur Förderung von Theresienstadt:
Ausstellung „Helga Weissova“
(bis 21. September)

Mittwoch, 17. September
19 Uhr, Aula
Geschwister-Scholl-Gymnasium

Beitrag „Leben einer Deutschen in Israel“; Michael Feldmann, mdr

Vortrag, Heike Liebsch (Verein Hatikva Dresden)

mit anschließender Diskussionsrunde

Donnerstag, 18. September
19 Uhr, Senatssaal der TU BAF
(Akademiestraße 6)

Vortrag „Israel“ - mit und für Studenten

Freitag, 19. September
19 Uhr, Nikolaikirche

Abschlusskonzert
Das Blaue Einhorn „Oifn Weg“
Jiddische Lieder, Romalieder,
Chansons, Fado, Tango
Eintritt: 13 Euro/ erm. 9 Euro

Kartenvorverkauf für die Veranstaltungen ist in der Freiberg-Information, im Theaterservice und an den Abendkassen.
Änderungen vorbehalten

Kurz notiert

Friedensrichter

Die nächste Sprechstunde des Friedensrichters Peter Weinhold ist am kommenden Dienstag, 16. September, von 16 bis 18 Uhr. Sie findet im Rathaus am Obermarkt, Zimmer 102 (neben der Poststelle), statt.

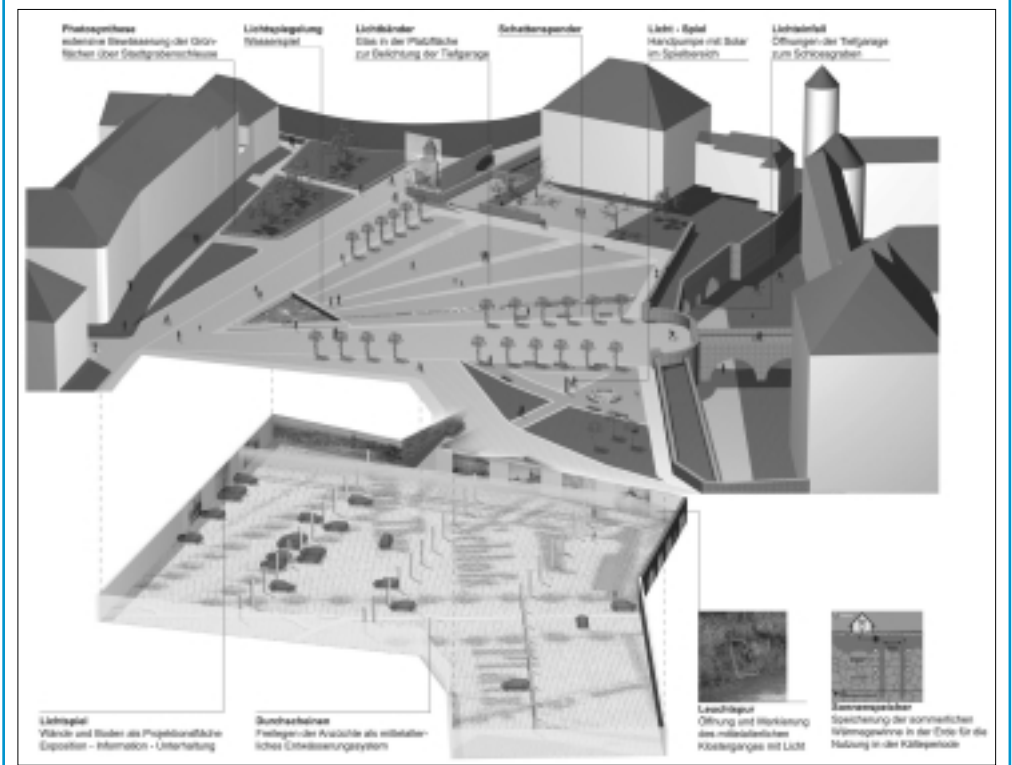
Sprechstunde des Friedensrichters ist jeweils am ersten und dritten Dienstag des Monats. Zu erreichen ist der Friedensrichter auch unter der Rufnummer 273 137 oder per E-Mail unter friedensrichter@freiberg.de.

Vortrag des NABU

„Wildes Ostpolen“ ist das Thema der nächsten Veranstaltung des NABU Kreisverbandes Freiberg am Donnerstag, 18. September, im Naturkundemuseum. Als Referent wird Bernd Hartung aus Wölkisch erwartet.

Die Veranstaltung beginnt 19 Uhr.

Wettbewerb



Das Modell des Freiburger Wettbewerbsbeitrages „Ab in die Mitte - Prima-Stadt-Klima“. Es sieht eine „Erlebniswelt Schlossplatz“ mit Tiefgarage vor. Abb.: SED

Erster Preis für Freiburger Beitrag „Schlossplatz im Klimawandel“

Preisträger des Wettbewerbs „Ab in die Mitte - Prima-Stadt-Klima“ ermittelt

Die Preisträger des inzwischen fünften Wettbewerbs „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ stehen fest. Der erste Preis des Wettbewerbs, der unter dem Motto „Prima-Stadt-Klima“ stand, ging an Freiberg für seinen Beitrag „Ab in die Mitte – Ab ins Licht. Der Schlossplatz im Klimawandel“. Der Preis ist mit 30.000 Euro dotiert

„Der Preis ist für uns Bestätigung aber auch Ermutigung und zeigt uns, was viele Akteure gemeinsam mit guten Ideen und Entwicklungszielen schaffen können“, freut sich Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm über die Auszeichnung. „Nach der Fertigstellung des Schloss Freudenstein ist es dringend erforderlich, den Bereich Schlossplatz für Besucher und Bewohner der Stadt attraktiver zu gestalten. Damit können wir nun beginnen“, ist auch Stadtentwicklungsdezernent Holger Reuter, der federführend mit diesem Projekt beauftragt ist, sehr zufrieden mit dem Ergebnis. „Über den Zeitraum der Umsetzung und einzelne Schritte muss allerdings noch der Stadtrat entscheiden. Das wird voraussichtlich zum Jahresende auf der Tagesordnung stehen.“

Der Wettbewerb „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ wurde 2004 erstmals in Sachsen durchgeführt. Mit großem Engagement hatten sich 87 Städte und Gemeinden daran beteiligt. Die positiven Ergebnisse und der Gesamterfolg der Initiative in Sachsen waren Anlass, das Wettbewerb jährlich zu wiederholen. Mit dieser Initiative sollen den Gemeinden für die städtebauliche Erneuerung neue Impulse verliehen werden.

Zwei zweite Preise des diesjährigen Wettbewerbs, gingen an Döbeln (für „STADT(DRÄUME DÖBELN am Fluss“) und Görlitz (für „Muschel-

Minna, Matsch und Meer“) und drei dritte Preise erhielten Lugau (für „Die MITTE gehört uns ALLEN! Das Generationenprojekt Bahnhof der Stadt Lugau“), Stolpen (für „Stolpen fasziniert mit Licht und Geist“) und Zeithain (für „NEUZEITHOF“). Darüber hinaus gab es einen Sonderpreis für besondere Kreativität und hohes Engagement. Diesen erhielt die sächsische Gemeinde Pfaffroda (für „Pfaffroda hat Energie – In Pfaffroda spielend Energie erleben“).

Das Freiburger Projekt
„Ab in die Mitte – ab ins Licht der Schlossplatz im Klimawandel“ bietet zwei Erlebniswelten entsprechend der Freiburger Bergbautradition Unter- und Übertage an. Getreu dem Stadtlogan „Vom Silber zum Silizium“ soll mit umweltgerechter Technik sowohl Freiburger Geschichte dokumentiert als auch heutige Lebensbedürfnisse befriedigt werden. Dabei spielt das Thema Licht eine Projekt begleitende Rolle – Licht als Symbol für Energie, Erkenntnis, neue Ideen und Zukunft. Durch Ausblendung der Sonnenstrahlen auf der Platzoberfläche in Sicherheitsglas und durch Öffnung der Seitenwände zum Schlossgraben wird die Grundhelligkeit der Tiefgarage mit Tageslicht weitestgehend abgedeckt.

In den Erlebnisbereich Tiefgarage gelangt man durch das vergangenheitsvollste ehemalige Stadttor. Mit Beamer-Technik werden die Wände als Stadtinformationssystem und zur Darstellung der Freiburger Geschichte mit wechselnden Themen und mittelalterlichen Stadtansichten genutzt. Im Boden der Tiefgarage werden die historischen Anzeichen sichtbar. Der in der Tiefgarage befindliche ehemalige Klostergang wird mittels Illumina-

tion vergegenständlicht und erhält durch einen bergmännisch erschlossenen Ausgang zum Schlossgraben seinen Abschluss.

Durch Errichtung eines Erdwärmesondenfeldes unterhalb der Tiefgarage wird die Wärmeversorgung im Winter auf 10°C und im Sommer auf 20°C reguliert. Mittels zusätzlich verlegter warmwasserdurchströmter Flächenheizung im Rampenbereich der Zufahrt und unter dem Schlossplatz ist eine Schneefreihaltung ohne Tausalzeinsatz möglich.

Zusätzlicher Strombedarf wird durch die Installation von Photovoltaikanlagen auf Dachflächen gewährleistet.

Der Einsatz einer aktiven Bewässerungsanlage mit Brauchwasser aus der angrenzenden alten Stadtgrabenschleuse ermöglicht trotz darunter liegender Tiefgarage eine Platzgestaltung mit Begrünung. Die zum Schlosseingang angeordneten Rangstehlen in Kombination mit Beleuchtung und Betreibung der Brunnenanlage mit Wasserstrahl sollen ebenfalls mit einer Photovoltaikanlage mit Strom versorgt werden.

Die Erlebniswelt Übertage bleibt ausschließlich den Besuchern und Bewohnern vorbehalten. Durch Verweil- und Spielbereiche, Reflektionen durch Wasserspiele und grüne Oasen soll ein Flair entstehen, das zur Behaglichkeit beiträgt und zum Wiederkehren animiert.

Neben drei Projekt begleitenden Themenveranstaltungen sollen ständige Veranstaltungen auf zwei Ebenen, z. B. zum Bergstadtfest, Autokino mit vorhandener Beamer-Technik in der Tiefgarage und in den wenig frequentierten Nachtstunden Rock-Konzerte zur Identität der Bevölkerung mit dem Schlossplatz beitragen.

Ausgezeichnet

Schülerfirma erhält Jugendpreis 2008

Ehrung der Namaste Nepal S-GmbH am kommenden Sonnabend

Mit dem Jugendpreis 2008 der Stadt Freiberg wird die Freiburger Schülerfirma „Namaste Nepal S-GmbH“ am kommenden Sonnabend geehrt.

Für die Schülerfirma hatten sich die Stadträte auf Empfehlung des Bildungs- und Sozialausschusses (BSA) sowie des Kulturausschusses des Freiburger Stadtrates einstimmig im April entschieden. Honoriert werden soll mit dem Preis das große Engagement der Schüler für deren Schulpartnerschaft in Gati. Mit dieser Patenschaft möchte die Schülerfirma den Kindern dort bessere Lern- und Lebensbedingungen ermöglichen. Mit zukunftssträchtigen Projekten versuchen sie, Geld für diese Schulpartnerschaft zu erwirtschaften und gründeten die Schülerfirma „Namaste Nepal S-GmbH“.

Wie erfolgreich die Jugendlichen mit ihrem Projekt sind, bestätigen bereits bundesweite Auszeichnungen.

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Schülerfirma den so genannten Nepallauf, um mit vielen kleinen Schritten Zeichen zu setzen. Innerhalb dieser Veranstaltung (Siehe unten stehenden Bericht) wird am kommenden Sonnabend, 13. September, 19 Uhr auf der Sportanlage Meißner Ring der Jugendpreis an die Namaste Nepal S-GmbH verliehen.

Daran teilzunehmen, sind alle Freiburger herzlich eingeladen.

Der Freiburger Jugendpreis wird seit 1997 jährlich vergeben und ist mit einem Preisgeld verbunden, bei Einzelpersonen in Höhe von 250 Euro, bei Personengruppen in Höhe von 500 Euro.



Nepallauf 2008

Beginn:
12. September um 16 Uhr

Ende:
14. September um 16 Uhr

Ort:
Schulsportanlage
am Meißner Ring

Sponsorenvereinbarung unter
www.nepalfreiberg.de

„Laufen - Helfen – Zeichen setzen!“ Mitstreiter am Wochenende willkommen

Die Schüler der Namaste Nepal S-GmbH der Freiburger Geschwister-Scholl-Gymnasiums können sich aktuell über Arbeit nicht beklagen. Die Vorbereitungen für den vierten Nepallauf gehen in die heiße Phase. Vom 12. bis 14. September findet auf dem Gelände der Schulsportanlage des Geschwister-Scholl-Gymnasiums am Meißner Ring die größte Laufveranstaltung in Freiberg statt. Dabei wollen die Schüler vom bewährten Konzept des letzten Jahres nicht abweichen. Warum auch. Mit dem Lauf wurde vor einem Jahr die unglaubliche Summe von rund 24.000 Euro eingenommen. Julian Hengst, Geschäftsführer der Schülerfirma, hat zum letzten Jahr seine eigene Meinung: „Es ist nicht unser Ziel, an Teilnehmerzahlen oder erlaufenem Geld gemessen zu werden. Viel wichtiger ist uns, dass die Teilnehmer zum Nepallauf kommen, weil sie unser Projekt unterstützen möchten, also ganz bewusst laufen.“

Aktuell liegen den Organisatoren über 500 Sponsorenvereinbarungen vor.

Die Mittelschule „Papst von

Ohain“ will mit einer Schulklasse das kostenlose Nudelessen in der Stadtwirtschaft gewinnen. Der Startschuss wird in diesem Jahr von Gymnasiasten aus Clausthal-Zellerfeld durchgeführt. Firmen wie die SolarWorld AG, die Stadtwerke Freiberg AG, die Firma Sunstrom, Autoteile Weinhold, die Admedia werden ebenso an den Start gehen, wie Schüler der Albert-Schweizer-Schule, Vertreter der Behindertenwerkstatt und Kinder und Eltern des evangelischen Kindergartens.

Die Schüler hoffen darauf, dass sich noch viele Freiburgerinnen und Freiburger spontan entscheiden und die Laufschuhe schnüren. Alle Interessierten über 18 Jahre können mit sich selbst einen Sponsorenvertrag abschließen. Der Sponsorenvertrag kann von der Homepage www.nepalfreiberg.de heruntergeladen werden.

Kurzentschlossene können natürlich die Sponsorenvereinbarung auch in der Turnhalle ausfüllen. Die Laufzeiten beginnen immer zur vollen Stunde, mehrere Zeiten sind natürlich möglich.

Foto: E. Mildner (Archiv)

Weltkindertagsfeier im Albertpark

Sport und Spiel von 11 bis 18 Uhr für die ganze Familie – Einladung zum Familiencrosslauf

(JG). Die Fachgruppe Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit veranstaltet am Weltkindertag im Albertpark eine große Feier: Am Samstag nächster Woche, 20. September, werden von 11 bis 18 Uhr vielfältige, sportliche Aktionen angeboten.

Gleich zu Anfang der Veranstaltung gibt es eine Rhönraddarbietung und im Anschluss daran kann sich jeder selbst an diesem Sportgerät versuchen. Im Laufe des Nachmittags stehen das Bierkastenklettern, die Streetsocceranlage, eine BMX-Strecke, Tram-

polin und die Kletterwand für sportliche Höchstleistungen bereit. Höhepunkt des Festes sind die zwischen 15 und 16 Uhr stattfindenden Familiencrossläufe in verschiedenen Kategorien.

Wer sich an den Familiencrossläufen beteiligen möchte, kann

sich während des Festes in die Starterlisten eintragen.

Kurzweil bringen sicherlich auch die Vorführungen der Karate-, Taekwondo- und Ropé Skiping-Sportgruppen.

Außerdem wird jeder an Mannschaftssportarten teilnehmen kön-

nen, seine Armkraft beim Boxtraining checken oder mit dem Kinderschutzbund Aktionen zu Kinderrechten starten. Infos dazu gibt es am Spiel- und Sportmobil der Sportjugend. Natürlich gibt es zum Schluss die von allen erwartete Luftballonaktion.

Impressum

Herausgeber des Amtsblattes:
Die Stadtverwaltung
Verantw. für den amtlichen Teil:
Oberbürgermeister
Bernd-Erwin Schramm
Verantw. für den redakt. Teil:
Pressestelle, Obermarkt 24,
Tel.: 273 104, Fax: 273 130
www.freiberg.de,
e-mail: pressestelle@freiberg.de

Tag des offenen Denkmals 2008

„Vergangenheit aufgedeckt – Archäologie und Bauforschung“

Tag des offenen Denkmals am 14. September



Dieses Foto ist ein Motiv der in der Pfarrgasse 22 gezeigten Fotoausstellung von Susanne Wasowa. Das Erdgeschoss und das Kellergewölbe des Gebäudes Pfarrgasse 22, das 2000 den Sanierungspreis der Stadt Freiberg erhielt, können zum Tag des offenen Denkmals besichtigt werden.

Foto: Susanne Wasowa



Das Kornhaus an der Ecke Korngasse/ Schillerstraße: Hier können zum Tag des offenen Denkmals im Erdgeschoss eingelagerte Bauteile aus dem Schloss Freudenstein besichtigt werden. Interessant auch: die gusseiserne Säulen aus dem 19. Jahrhundert des Gebäudes. 15 Uhr findet hier eine Lesung statt.

Fotos (7): Monika Steuer



Die Petrikirche, die dem Viertel den Namen gab, ist 1225 erstmals erwähnt worden. Hier sind wieder Turmbesteigungen möglich.



Die Nikolaikirche zählt zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern der Stadt. 10 Uhr findet hier die Eröffnung statt. Fotos (2): W. Rabich



Einladung zum Rundgang um das Ensemble des Abrahamschachts, der bis 1913 Hauptschacht der Himmelfahrt Fundgrube war.

Liebe Freiburgerinnen und Freiburger, liebe Gäste der Stadt, wie in jedem Jahr werden am zweiten Sonntag im September in ganz Deutschland Denkmale geöffnet und präsentiert – so auch in Freiberg. Und das nun schon viele Jahre: Seinen Ursprung hat der Tag des offenen Denkmals in Frankreich. Erstmals 1984 veranstaltet, fand die Aktion großen Anklang, der sich rasch in Europa ausbreitete. 2007 beteiligten sich alle 49 Länder Europas.

Das diesjährige Motto lautet „Vergangenheit aufgedeckt – Archäologie und Bauforschung“.

Auf der Suche nach den Spuren vergangener Zeiten sind Architekten und Historiker, Bauforscher und Archäologen. Sie untersuchen im Vorfeld von Bau- oder Abrissmaßnahmen die Bausubstanz, sichten Archivmaterial, legen alte Putz- und Wandschichten frei, datieren das Alter von Bauhölzern und tragen mit ihrer Arbeit wesentlich zum Verständnis unserer eigenen Identität bei.

Jedes Gebäude hat einen Lebenslauf und bei Renovierungen oder Restaurierungen werden außerdem manchmal Inschriften, alte Tapetenreste oder Zeichen von Handwerkern gefunden.

Am diesjährigen Aktionstag besteht natürlich auch wieder in Freiberg die Möglichkeit, die Geschichte Freiburger Gebäude zu entdecken.

Eröffnet wird der Tag des offenen Denkmals 10 Uhr in der Nikolaikirche durch Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm gemeinsam mit Marlis Möller von der unteren Denkmalschutzbehörde und Manuel Schöbel, Intendant der Mittelsächsischen Theater- und Philharmonie GmbH.

In die Petrikirche, wo es Führungen und geschichtliche Informationen zum Umbau zur Multifunktionskirche gibt sowie Besteigungen des Petriturmes möglich sind, wird von 9.30 bis 17 Uhr eingeladen.

Zwischen 10 und 16 Uhr können die obertägigen Anlagen der „Roten Grube“ am Roten Weg besichtigt werden. Klaus-Peter Schwarz, Geschäftsführer des Fördervereins „Himmelfahrt Fund-

grube“, erläutert durch Führungen die Geschichte der Grubenanlage.

Wie in jedem Jahr wurde wieder von der Freien Presse zum Malwettbewerb aufgerufen. Die Siegerehrung und Ausstellung der eingereichten Arbeiten finden 11 Uhr unter der Moderation „Seiner königlichen Hoheit, dem Märchenkönig von Kriebstein“ im Freie Pressehaus am Obermarkt statt.

Führungen durch das Haus mit seiner wertvollen historischen Ausstattung, dessen vorbildliche Sanierung mit dem Sanierungspreis der Stadt Freiberg 2004 ausgezeichnet wurde, finden bei Bedarf statt.

Im Kornhaus Freiberg an der Korngasse können von 11 bis 13 Uhr eingelagerte Architekturteile aus dem Schloss Freudenstein besichtigt werden, für fachmännische Auskunft steht Stadtrat Rainer Tippmann bereit. Weiterhin befindet sich dort der Informationsstand des AG Wort e.V. Wie in jedem Jahr gibt es von 15 bis 16 Uhr eine Lesung des AG Wort e.V. aus eigenen Werken; diesmal im Erdgeschoss des Kornhauses. Das Thema „aufgedeckt – fabelhafte Geschichten“ wird musikalisch von einem Didgeridoospieler begleitet.

Zwischen 11 und 18 Uhr können die historischen Ausstattungen des Kunsthandwerkerhofes in der Burgstraße 19 besichtigt werden. Handwerkskunst aus vergangener Zeit, wie Töpferei, Zinngießen und Handweben, finden bestimmt zahlreiche Interessenten. Schüler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums werden hier eine Bilderausstellung zum Thema präsentieren.

In diesem Jahr können gleich drei Objekte in der Pfarrgasse besichtigt werden.

Durch das Bürgerhaus Pfarrgasse 20 (Sanierungspreisträger 1999) werden von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr Führungen durch die Eigentümer angeboten. Für Kinder gibt es ein Kinderprogramm, wie z. B. Tundeln, eine alte Flechttechnik, oder das Backen von Waffeln. Im Nebenhaus, Pfarrgasse 22 (Sanierungspreisträger 2000), können das Erdgeschoss und die Kellergewölbe

besichtigt werden. Im Erdgeschoss präsentiert die Fotografin Susanne Wasowa ausgewählte Fotos und Impressionen aus der Region. Ein paar Schritte weiter präsentieren in der Pfarrgasse 33 die neuen Eigentümer ihr aufwendig saniertes Haus und Grundstück.

Von 13 bis 14 Uhr erfolgt durch den in Fachkreisen bekannten Dieter Schröder die montangeschichtliche Führung um das Ensemble Abrahamschacht mit Erklärungen zu den einzelnen Gebäuden und Anlagen.

Den Freiburger Sanierungspreis erhält in diesem Jahr das ehemalige Hospitalgut, Lessingstraße 53. Die Preisverleihung erfolgt 14 Uhr vor Ort durch den Oberbürgermeister und Vertreter der Deutschen Bank. Anschließend steht das Gebäude zur Besichtigung offen. Durch die behutsame Sanierung des noch vor kurzem vom Abbruch bedrohten Gebäudes zum Mehrgenerationenhaus wurde ein wichtiges historisches Bauwerk außerhalb der Altstadt erhalten. Es zählt zu den wenigen noch vorhandenen barocken Guts- und Wirtschaftsgebäuden im gesamten Stadtgebiet.

Der Tag des offenen Denkmals wird wieder kulturell durch die Aktionen des Ensembles der Mittelsächsischen Theaters umrahmt. 16 Uhr beginnt an drei Plätzen, Obermarkt, Untermarkt und Schlosshof, der Umzug von „Narren, Liebe und Tod“ durch die Stadt zum Buttermarkt. 17.15 Uhr wird im Theater mit dem Programm „Neue Spielzeit – Neue Gesichter“ die neue Spielzeit 2008/2009 durch den Intendanten eröffnet.

Ein Stadtpaziergang um 19.30 Uhr ab Obermarkt „Mit deutschen Balladen und Geschichten, auf den Spuren der Freiburger Stadtgeschichte“ beschließt den diesjährigen Tag des offenen Denkmals.

Wir wünschen Ihnen einen erlebnisreichen Tag und viele neue Eindrücke!

Ihre untere Denkmalschutzbehörde



Verliehen wird der
Freiberger Sanierungspreis
am Tag des
offenen Denkmals,
14. September,
14 Uhr,
Lessingstraße 53.



Zahlreiche Wappendarstellungen des 16. Jh. sind im Kunsthandwerkerhof zu sehen.

Veranstaltungen in der Stadt Freiberg

10 Uhr Nikolaikirche, Buttermarkt
Eröffnung durch den Oberbürgermeister, die untere Denkmalschutzbehörde und den Intendanten der Mittelsächsischen Theater und Philharmonie GmbH - kulturelle Umrahmung durch Liederprogramm mit Klavierbegleitung

9.30 bis 17 Uhr Petrikirche, Petriplatz
Führungen und geschichtliche Informationen über den Umbau zur Multifunktionskirche; Ausstellung in der Winterkirche Petriturbesteigungen

10 bis 16 Uhr Grubenanlage „Rote Grube“, Roter Weg
Führung durch Herrn Schwarz über die obertägige Anlage sowie Video über die Geschichte der Grubenanlage

11 bis 17 Uhr Freie Presse Haus am Obermarkt Kirchgäßchen 1, Obermarkt 11, 12 (Sanierungspreis der Stadt Freiberg 2004): Ausstellung aller Arbeiten des Malwettbewerbes für Kinder und Jugendliche

11 Uhr
Preisverleihung mit Moderation in historischen Gewändern durch Schauspieler Norbert Hein vom mittelsächsischen Kultursommer e. V.

Führungen durch das Haus mit seiner wertvollen historischen Ausstattung, u. a. renaissancezeitliche Wandmaleien (David und Goliath)

11 bis 16 Uhr Kornhaus Freiberg, Korngasse 14
Präsentationsstand der AG Wort e. V.

11 bis 13 Uhr
Besichtigung mit Erläuterungen durch Herrn Tippmann zu eingelagerten Architekturteilen aus dem Schloss

15 bis 16 Uhr
Lesung aus eigenen Werken der AG Wort e. V.: „aufgedeckt: fabelhafte Geschichten“ mit musikalischer Umrahmung durch Didgeridoospieler

11 bis 18 Uhr Kunsthandwerkerhof, Burgstraße 19
Besichtigung der historischen Ausstattung
Aktionen der Kulturwerkstatt e. V.: „Handwerk aus vergangener Zeit – Töpferwerkstatt, Zinngießerei und Handweberei“

Bilderausstellung zum Thema des Tages mit Arbeiten von Schülern des Geschwister-Scholl-Gymnasiums

10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr Bürgerhaus, Pfarrgasse 20 (Sanierungspreis der Stadt Freiberg 1999)

Führungen durch das sanierte Haus mit Erläuterungen durch die Eigentümer

10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr
Kinderprogramm wie Tundeln (alte Flechttechnik), Backen von Waffeln u. a.

12 bis 16 Uhr Bürgerhaus, Pfarrgasse 22 (Sanierungspreis der Stadt Freiberg 2000)

Ausstellung von Arbeiten der Fotografin Frau Wasowa in Verbindung mit der Möglichkeit der Besichtigung von Erdgeschoss und Kellergewölbe

Gemeinschaftsprogramm mit Pfarrgasse 20

12 bis 16 Uhr Wohnhaus, Pfarrgasse 33

Präsentation des sanierten Hauses und des Grundstücks bei Führungen und Erläuterungen durch die Eigentümer

Veranstaltung vorab

Donnerstag, 11. September

19 Uhr Stadt- und Bergbaumuseum
Vortrag von Uwe Richter zum Thema „Bauforschung und Archäologie - neue Erkenntnisse zur Stadtgeschichte Freibergs“

Veranstalter: Freiburger Altertumsverein e.V.



Eine alte Freiburger Grubenanlage: die Rote Grube am Roten Weg (oberhalb des Busbahnhofes). Hier gibt es fachmännische Führungen.



In der Pfarrgasse 20 können Malereien aus dem 16. Jahrhundert bewundert werden.



Pfarrgasse 33: Die Geschichte dieses sanierten Hauses reicht bis ins erste Viertel des 16. Jh. zurück.